



Rede
von
Staatsministerin Melanie Huml

Das Förderprogramm
des Bayerischen Staatsministeriums für
Gesundheit und Pflege
für die ärztliche Versorgung
im ländlichen Raum

Pegnitz, am 20.03.2015

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede und Begrüßung

Sehr geehrte

- Herr **Bürgermeister Uwe Raab** [Stadt Pegnitz],
- Frau Dr. **Steffi Widera** [Geschäftsführerin Oberfranken Offensiv e.V.],
- Referentinnen und Referenten,
- Damen und Herren!

„Flying Doctors“

Vor **genau dreißig Jahren** [Erstausstrahlung 12.03.1985]

lief im Fernsehen die erste Folge der „**Fliegenden Ärzte**“ [orig. „The Flying Doctors“].

In dieser **Fernsehserie** ging es um den aufregenden Arbeitsalltag von Ärzten, die in den **dünn besiedelten Landstrichen Australiens** die **medizinische Versorgung per Flugzeug** sicherstellten.

Gute Versorgungsstrukturen

Natürlich kann man das „**Outback**“ des australischen Kontinents **nicht mit unserem schönen Oberfranken vergleichen**.

Wir haben **gut ausgebaute Versorgungsstrukturen**.

Die Bürgerinnen und Bürger sind **mit** ausreichend

Haus- und Fachärzten versorgt.

Auf dem **Luftweg** kommt **höchstens der Notarzt** in lebensbedrohlichen Situationen.

Strukturwandel

Trotzdem müssen wir uns mit Blick auf **demografische Veränderungen** und den **Strukturwandel** in unserer Region darum kümmern, die **medizinische Versorgung** zu **erhalten und auszubauen**.

Ziel der
Staatsregierung

Das **Ziel der Bayerischen Staatsregierung** ist ganz klar: Alle Menschen in Bayern sollen Zugang zu einer **guten medizinischen Versorgung** haben – und zwar **unabhängig von Wohnort und Geldbeutel**.

Drei Fragen

Dafür müssen wir uns erst einmal **fragen**:

- 1. Wo stehen wir **heute**?
- 2. Welchen **Herausforderungen** sehen wir uns gegenüber und
- 3. wie können wir diesen **lösungsorientiert** begegnen?

Ich freue mich sehr, dass wir uns bereits **zum vierten**

Mal seit 2011 im **Dialog „Strukturwandel in Oberfranken“** der **medizinischen Versorgung** unserer Region zuwenden und genau über diese Fragen mit **Experten aus der Region diskutieren**.

Aktuelle Situation und kommende Herausforderungen

1. Kein **Ärztemangel** in BY

Als **Erstes** möchte **ich betonen**: Es gibt in **Bayern keinen Ärztemangel**.

Alle Landesteile sind gut mit Haus- und Fachärzten versorgt. Ein Großteil der Planungsbereiche gilt sogar als **überversorgt**.

Das gilt auch **für Oberfranken**.

2. **Verteilungsproblem**

Aber – und damit komme ich zur **zweiten Frage**:

Wir haben ein **Verteilungsproblem**.

Es gibt **genug Ärzte**, aber nicht überall dort wo sie gebraucht werden. **Ungleichgewichte bestehen zwischen Stadt und Land**, aber auch **innerhalb großer Planungsbereiche** in Stadt und Land.

- Altersstruktur Ganz besonders spüren wir das in der **hausärztlichen Versorgung** der Fläche.
- Das liegt einerseits an der **Altersstruktur** der Hausärzte, andererseits auch am **fehlenden Nachwuchs**.
- Praxisnachfolger
gesucht Vor allem in kleinen Gemeinden auf dem Land fällt es schon jetzt **immer schwerer, Praxisnachfolger zu finden**.
3. Mehr Ärzte
aufs Land Wir müssen also **mehr Ärzte aufs Land holen**. Dabei ist es zunächst die **Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung**, die **vertragsärztliche Versorgung sicherzustellen**.
- KVB-
Strukturfonds Sie hat dafür **einen Strukturfonds** eingerichtet, um daraus **Arztniederlassungen** in Gebieten **attraktiver** zu machen, die bereits **unterversorgt** sind oder in denen die **Unterversorgung droht**.
- Ich halte auch laufend den **Kontakt zur KVB** und weise **nachdrücklich** darauf hin, wie **dringend** die Menschen vor Ort ihren **Hausarzt brauchen**.

In Gesprächen und Briefen mache ich immer wieder deutlich: Es ist wichtig, **nicht nachzulassen**, und das **vorhandene Instrumentarium auszuschöpfen**.

Maßnahmen

Die **Staatsregierung** hat außerdem **längst** selbst

Staatsregierung

Geld in die Hand genommen, um Versorgungsgengpässe gar nicht erst **entstehen zu lassen**.

Förderprogramm

Wir haben ein **eigenes Förderprogramm** aufgelegt und dafür von 2012 bis 2014 insgesamt **15,5 Millionen Euro** ausgegeben.

Im Doppelhaushalt 2015/2016 stehen uns **weitere 11,7 Millionen Euro** zur Verfügung.

Das Förderprogramm steht auf **drei Säulen**:

Stipendien

Wir vergeben **erstens Stipendien** an Medizinstudierende. Wer bereit ist, seine Weiterbildung auf dem Land zu absolvieren und anschließend dort weitere fünf Jahre tätig zu sein, erhält **300 Euro im Monat**.

Wir unterstützen **derzeit 76 Studentinnen und Studenten.**

Innovative medizinische Versorgungskonzepte

Wir fördern zweitens **innovative medizinische Versorgungskonzepte** mit bis zu 200.000 Euro, also Ideen, die helfen, den Strukturwandel zu bewältigen. 2 der geförderten Projekte kommen aus Oberfranken.

Niederlassungsförderung

Und drittens unterstützen wir **Niederlassungen von Ärzten und Psychotherapeuten in kleineren Gemeinden**, in denen es noch Niederlassungsmöglichkeiten gibt. Die Ärzte und Psychotherapeuten können bis zu 60.000 Euro erhalten.

Anfangs konzentrierte sich die Niederlassungsförderung auf Hausärzte. Wie bereits gesagt: Hier ist der demografische Wandel schon heute besonders spürbar. Bislang konnten wir bereits **132 Niederlassungen und Filialbildungen von Hausärzten** unterstützen. **In Oberfranken unterstützen wir 17 Hausärzte.**

Besonders an der Niederlassungsförderung wird

deutlich: unser Förderprogramm wirkt.

Allerdings: Es ist heute schon klar, dass das **Überalterungsproblem auch bei weiteren Facharztgruppen ankommen wird.**

Deshalb habe ich die Niederlassungsförderung Ende letzten Jahres **auf weitere familiennahe Facharztgruppen ausgeweitet.**

Wir fördern jetzt zusätzlich **Kinderärzte, Frauenärzte, Psychotherapeuten** sowie **Kinder- und Jugendpsychiater.**

Damit stärken wir die **fachärztliche Grundversorgung und das auch im Sinne gleichwertiger Lebensverhältnisse überall im Land.**

Ausweitung der
Förderung

In einem weiteren Schritt möchte ich die **übrigen Arztgruppen der allgemeinen fachärztlichen Versorgung in die Förderung aufnehmen.** Denn wir brauchen vor Ort auch ausreichend HNO- und Augenärzte. Hierfür muss aber der Bayerische Landtag

weitere Haushaltsmittel bereitstellen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir die benötigten Mittel bekommen.

Kommunalbüro

Eines ist mir vollkommen klar:

Wenn es um die medizinische Versorgung vor Ort geht, begegnen die **Kommunen oft einem riesen-großen Erwartungsdruck aus der Bevölkerung.**

Damit lassen wir die Gemeinden aber **nicht allein, sondern haben ihnen das Kommunalbüro für ärztliche Versorgung zur Seite gestellt.**

Es sitzt **in Nürnberg** beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Von dort aus hat es schon **über 80 Gemeinden ausführlich bei Fragen** zur ärztlichen Versorgung **beraten**. Die Mitarbeiter haben fast 20.000 Kilometer in Bayern zurückgelegt. Das zeigt: Wir sind vor Ort. Und die Gemeinden nehmen das Angebot gerne an.

Junge Ärzte für das Land gewinnen

Ich glaube aber, dass wir die **Zukunft** der medizinischen Versorgung auf dem Land **nur dann gestalten** können, wenn wir sie auch **mit den Augen der jungen Ärztegeneration** sehen.

Dafür müssen wir **alle umdenken**: Die Studierenden, die bereits praktizierenden Ärzte, die Verbände und die Selbstverwaltung, die Politik.

Nicht nur Geld
entscheidend

Es ist zwar wichtig, dass **gute Arbeit auch angemessen entlohnt wird**.

Für den Ärztenachwuchs ist **das** meiner Meinung nach aber **nicht das entscheidende Kriterium**.

Teamspieler
statt
Einzelkämpfer

Junge Ärzte möchten sich weniger um die **betriebswirtschaftlichen Aspekte** einer eigenen Praxis kümmern. Sie wollen lieber mehr Zeit für die Patienten haben.

Und sie wollen lieber **Teamspieler** in einer Gemeinschaftspraxis oder in einem MVZ sein, statt des **klas-**

sischen Einzelkämpfers in eigener Praxis.

Außerdem erwarten sie, dass sich der Wunsch nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf in einem **Ange-stelltenverhältnis** leichter verwirklichen lässt.

Vor allem wenn man sich bewusst macht, dass **über** die **Hälfte** der **Medizinstudierenden** heute **weiblich** ist!

Wir müssen der nachfolgenden Generation vermitteln: **Landarztsein ist interessant, attraktiv, manchmal anstrengend – auf jeden Fall erstrebenswert.**

Dafür **werbe ich unermüdlich.**

Stipendiatentag

Wie zum Beispiel im vergangenen Jahr bei unserem **Stipendiatentag** für die Stipendiaten des Förderprogramms und andere interessierte Studenten.

Dabei hat sich gezeigt: Die angehenden Mediziner **lassen sich** durchaus **für den Hausarztberuf begeistern**.

Weil er **vielseitig** ist, weil es **flache Hierarchien** gibt, weil man **nah am Menschen** ist.

Dank für
Initiativen

Deswegen bin ich Ihnen, Herr Norck, Herr Breitenfelder, Herr Dr. Landendorfer und Herr Dr. Greger, sehr **dankbar** für Ihre **Initiativen und Projekte**.

Sie tragen dazu bei, ein **positives Bild vom Hausarzt** und einer **Tätigkeit auf dem Land** in die Studentenschaft zu tragen.

Stellenwert der Allgemeinmedizin in Aus- und Weiterbildung erhöhen

Wir müssen außerdem dafür sorgen, dass das Fach Allgemeinmedizin in der **akademischen Ausbildung** einen **höheren Stellenwert** erhält.

Bislang zwei

Bislang haben wir nur in **Erlangen** und an der **TU**

- Lehrstühle **München** einen **Lehrstuhl für Allgemeinmedizin**.
Dafür habe ich mich stark gemacht.
- Langfristig
überall Langfristig ist es mein Ziel, dass an **jeder medizinischen Fakultät im Freistaat** ein solcher Lehrstuhl eingerichtet wird.
- Praktisches Jahr Auch im **Praktischen Jahr** soll die Allgemeinmedizin mehr Zuspruch bekommen. Studierende sollen hier einfach **mehr Praxiserfahrungen** sammeln dürfen.

In einer **engagiert betriebenen Lehrpraxis** können sie frühzeitig und intensiv die **vielen Facetten** der Allgemeinmedizin kennenlernen - und im Idealfall ein **positives Bild** von dieser Tätigkeit gewinnen.
- Finanzielle
Unterstützung
im Wahltertial Dazu gehört auch die immer wieder laut gewordene **Forderung nach einer finanziellen Unterstützung** während des **Wahltertials in der Allgemeinmedizin**.
- Zwei
Modellprojekte **Zwei Modellprojekte** haben wir dazu mittlerweile gestartet, eines davon hier in **Oberfranken**. Es wird

vom **Lehrstuhl für Allgemeinmedizin der FAU Erlangen-Nürnberg** wissenschaftlich begleitet.

Aber nicht nur die **Ausbildung**, sondern auch die **Weiterbildung** in der Allgemeinmedizin wollen wir künftig aufwerten und finanziell unterstützen.

Konzept mit
starken Partnern

Gemeinsam mit **starken Partnern** haben wir dazu ein **Konzept** erarbeitet.

Mit **mehr Personal** in der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin bei der Bayerischen Landesärztekammer wollen wir beispielsweise **zusätzliche Weiterbildungsverbände** initiieren und in der Aufbauphase intensiv betreuen.

Zusätzlich dazu wollen wir **Fortbildungs- und Thementage** finanzieren und organisieren, damit Ärzte auf ihre Tätigkeit als Allgemeinmediziner besser vorbereitet werden.

Und wir wollen eine **Aufwandsentschädigung** für

Weiterbildaungsverbände vor Ort. Voraussetzung dafür ist, dass sie bestimmte **Qualitätskriterien** erfüllen und Ärztinnen oder Ärzte bei ihrer Weiterbildung **betreuen**.

Kooperationsvereinbarung in Vorbereitung

Ich freue mich sehr, dass wir in der **Planung bereits gut vorangekommen** sind.

Die entsprechende **Kooperationsvereinbarung** mit den Trägern der Koordinierungsstelle steht **kurz vor der Unterschrift**, dann können wir loslegen.

Masterplan Medizinstudium 2020

Und um wirklich **alle Register** für mehr Hausärzte auf dem Land zu ziehen, haben wir im **Koalitionsvertrag** den „**Masterplan Medizinstudium 2020**“ vereinbart.

Er soll die Studienplatzbewerber **zielgerichteter** auswählen, **praxisnahe Ausbildungsformen** fördern und die **Allgemeinmedizin im Studium** stärken.

Da muss **rasch** etwas passieren. Deswegen habe ich dem **Bundesgesundheitsminister Gröhe schon im August eine Reihe von Vorschlägen** gemacht.

Runder Tisch
geplant

Parallel dazu will ich auf Landesebene **alle wichtigen Akteure an einen Tisch** bringen.

Noch im **April** will ich einen **Runden Tisch „Ärztewachstum in Bayern“** einberufen.

Denn wenn wir den **Ärztewachstum für das Land gewinnen wollen**, müssen **alle** an einem Strang ziehen:

Der Staat, die Selbstverwaltung, die Ärztenverbände, die Hochschulen und die Krankenhäuser.

Mein Ziel ist, am Ende ein **Paket an Vorschlägen, Initiativen und Maßnahmen** in Bayern umzusetzen oder im Bund einspeisen zu können.

Ausblick und Schluss

Maßnahmen
sinnvoll für den
ländlichen Raum

Ich bin sicher, dass diese **Maßnahmen** dazu beitragen können, die Allgemeinmedizin **wesentlich zu stärken**.

Sie zielen **insbesondere auf den ländlichen Raum** ab, was mir auch als Vorsitzende von Oberfranken Offensiv e.V. **besonders wichtig** ist.

Gleichwertige
Lebensverhält-
nisse in Stadt
und Land

Denn es ist und bleibt **Ziel der bayerischen Politik**, für **gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land** zu sorgen und die **ländlichen Regionen** zukunftssträchtig **weiterzuentwickeln**.

Heimatstrategie

Hier ist die „**Heimatstrategie**“ der Staatsregierung ein **starkes Signal**, von dem gerade Oberfranken besonders profitiert.

Beitrag zur
Zukunftsfähig-
keit

In ähnlicher Weise wird es uns mit dem **Förderprogramm** und **zahlreichen anderen Maßnahmen** gelingen, die **Hausarztversorgung langfristig zu sichern** und damit einen **Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Oberfrankens** zu leisten.

Vielen Dank.

Rede
von
Staatsministerin Melanie Huml

Das Förderprogramm
des Bayerischen Staatsministeriums für
Gesundheit und Pflege
für die allgemeinmedizinische Versorgung
im ländlichen Raum

Pegnitz, den 20.03.2015

Anrede und Begrüßung	1
„Flying Doctors“	1
Gute Versorgungsstrukturen.....	1
Strukturwandel	2
Ziel der Staatsregierung	2
Drei Fragen	2
Aktuelle Situation und kommende Herausforderungen	3
1. Kein Ärztemangel in BY.....	3
2. Verteilungsproblem	3
Altersstruktur	4
Praxisnachfolger gesucht	4
3. Mehr Ärzte aufs Land	4
KVB-Strukturfonds.....	4
Maßnahmen Staatsregierung	5
Förderprogramm	5
Stipendien	5
Innovative medizinische Versorgungskonzepte	6
Niederlassungsförderung	6
Ausweitung der Förderung	7
Kommunalbüro.....	8
Junge Ärzte für das Land gewinnen	9
Nicht nur Geld entscheidend	9
Teamspieler statt Einzelkämpfer	9
Stipendiatentag	10
Dank für Initiativen.....	11
Stellenwert der Allgemeinmedizin in Aus- und Weiterbildung erhöhen	11
Bislang zwei Lehrstühle.....	11
Langfristig überall.....	12
Praktisches Jahr.....	12
Finanzielle Unterstützung im Wahltertial.....	12
Zwei Modellprojekte	12
Konzept mit starken Partnern	13
Kooperationsvereinbarung in Vorbereitung.....	14
Masterplan Medizinstudium 2020	14
Runder Tisch geplant	15
Ausblick und Schluss	15
Maßnahmen sinnvoll für den ländlichen Raum	15
Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land	16
Heimatstrategie	16
Beitrag zur Zukunftsfähigkeit	16